



Kommunale Medienzentren in Nordrhein-Westfalen

Zentren für digitale Bildung –

Auftrag, Profil und Angebote der Kommunalen
Medienzentren in Nordrhein-Westfalen



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

LVR

Qualität für Menschen



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
→ I. Kommunale Medienzentren in Nordrhein-Westfalen	6
→ II. Medienzentren der Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen	12
→ III. Aufgaben und Angebote der Kommunalen Medienzentren	14
1. Versorgung mit digitalen Bildungsmedien über die Bildungsmediathek NRW	14
2. Beratung und Unterstützung zu technischer Ausstattung, innovativer Lern-IT und Medientechnik	16
3. Medienpädagogische Qualifizierung und Beratung	18
→ IV. Potential und Ausblick: Handlungsfelder der Kommunalen Medienzentren	20
→ V. Partner der Landesmedienzentren	24
Impressum	27





Vorwort

Die Kommunalen Medienzentren haben in Nordrhein-Westfalen in jüngster Zeit eine beeindruckende Renaissance erlebt. Gerade im digitalen Zeitalter zeigt sich, dass Kreis- und Stadt-Medienzentren eine unverzichtbare Unterstützungsfunktion für Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen vor Ort wahrnehmen. Das gilt für die Versorgung mit digitalen Bildungsmedien, aber auch für die Beratung zu innovativer digitaler Ausstattung und last but not least für die Vermittlung von Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation des 21. Jahrhunderts. So sind Medienzentren prädestiniert, die Funktion regionaler Zentren für digitale Bildung an der Schnittstelle von Verwaltung, Technik und Pädagogik zu übernehmen. Für den schulischen Bereich können sie als koordinierende Instanzen effektiv kommunale und Landesressourcen bündeln. Wie fruchtbar es ist, wenn Kommunen und Land bei diesem Transformationsprozess Hand in Hand agieren, zeigte sich 2020 in dem landesfinanzierten Förderprogramm zur technischen Ausstattung der Medienzentren.

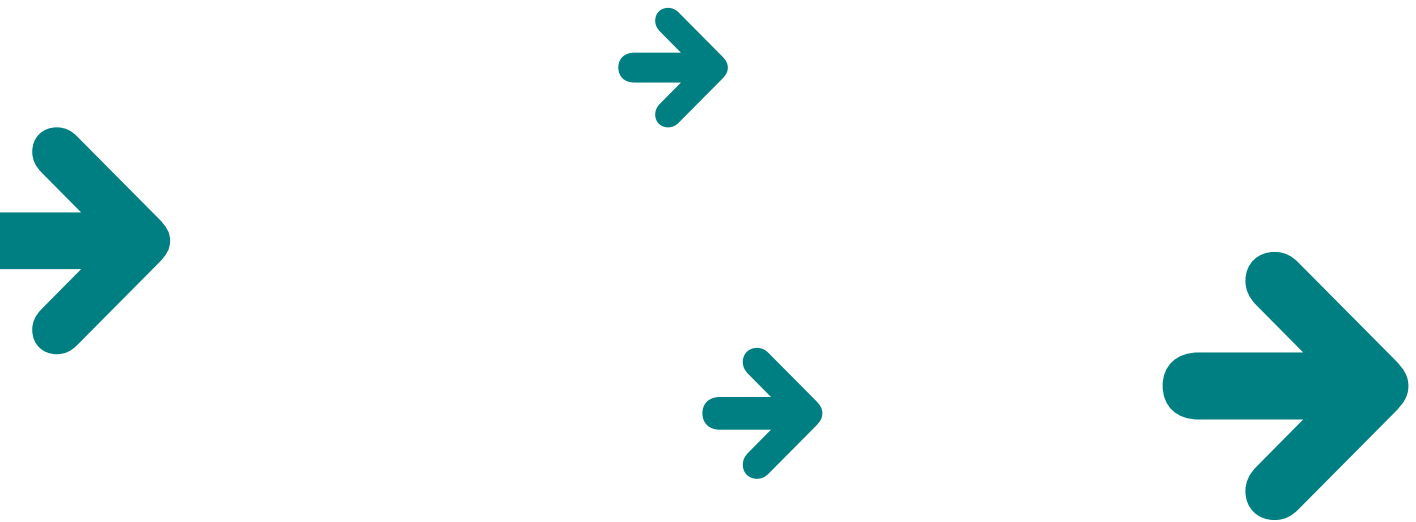
Die Landesmedienzentren bei den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe unterstützen die Kommunalen Medienzentren seit vielen Jahren bei der Entwicklung ihrer Angebote und Profile. Auch die Plattform EDMOND NRW, die 2021 gemeinsam mit dem Landesangebot learn:line in die neue Bildungsmediathek NRW übergegangen ist, wurde von den beiden Landschaftsverbänden initiiert und getragen. Den Prozess der Neu-Profilierung und zum Teil Neugründung Kommunalen Medienzentren in den letzten Jahren haben die Landesmedienzentren ebenfalls intensiv beraten und unterstützt.

Wie der Auftrag und das aktuelle Profil der Kommunalen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen aussehen, welche Entwicklungspotenziale sie für die Bildung in der digitalen Welt haben, mit welchen Zielgruppen und Kooperationspartner:innen sie arbeiten und welche Angebote sie machen, vermittelt prägnant diese Positionsbestimmung. Die Broschüre entstand in Verantwortung der beiden landschaftsverbandlichen Landesmedienzentren und in Zusammenarbeit mit engagierten Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen.

Eine anregende Lektüre wünschen

Professor Dr. Markus Köster
Leiter LWL-Medienzentrum
für Westfalen

Stefan Drewes
Leiter LVR-Zentrum
für Medien und Bildung



I. Kommunale Medienzentren in Nordrhein-Westfalen

Die Digitalisierung aller Lebensbereiche stellt eine zentrale Herausforderung für die Bildung in unserem Land dar. Es ist eine der großen Zukunftsaufgaben, junge wie ältere Menschen für ein Leben in der digitalen Welt zu bilden.

Damit steigt auch die Bedeutung effizienter kommunaler Unterstützungsstrukturen für Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen noch weiter an. Medienzentren können auf verschiedenen Feldern wichtige Dienstleistungsagenturen für den Aufbruch von Schulen und Bildungseinrichtungen in die digitale Welt sein. Sie sind prädestiniert, die Funktion regionaler Zentren für digitale Bildung an der Schnittstelle von Verwaltung, Technik und Pädagogik in einer regionalen Bildungslandschaft zu übernehmen.

In einer Gemeinsamen Erklärung beschreiben die kommunalen Spitzenverbände und das Schulministerium NRW die Bedeutung und Aufgaben der Kommunalen Medienzentren bereits 2009:

»Mit ihren kommunalen Medienzentren kommen die Schulträger der gesetzlichen Verpflichtung nach, ihren Schulen Medien für das Lernen und eine entsprechende Medientechnik zur Verfügung zu stellen. In zahlreichen Kommunen in NRW nehmen die Medienzentren einen umfassenden Bildungsauftrag wahr und bieten vielfältige Mediendienstleistungen an. Dabei sind sie schon immer selbstverständliche Partner der Schulen und arbeiten eng mit dem staatlichen System der Lehrerfortbildung und der Medienberatung NRW zusammen. (...) Medienzentren, die ihre vielfältigen, oft speziell auf Lehrpläne hin produzierten Medien, ihr qualifiziertes Bildungsangebot und ihr Know-how im Bereich Medientechnik und -management auf die Anforderungen der einzelnen Schulen optimal abstimmen, leisten einen wichtigen kommunalen Beitrag zur Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht.«¹

¹ Bildungspartner NRW. Medienzentren und Schule sind Bildungspartner in NRW. Gemeinsame Erklärung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung und der Kommunalen Spitzenverbände, 2009.



Von der Bildstelle zum modernen Kommunalen Medienzentrum

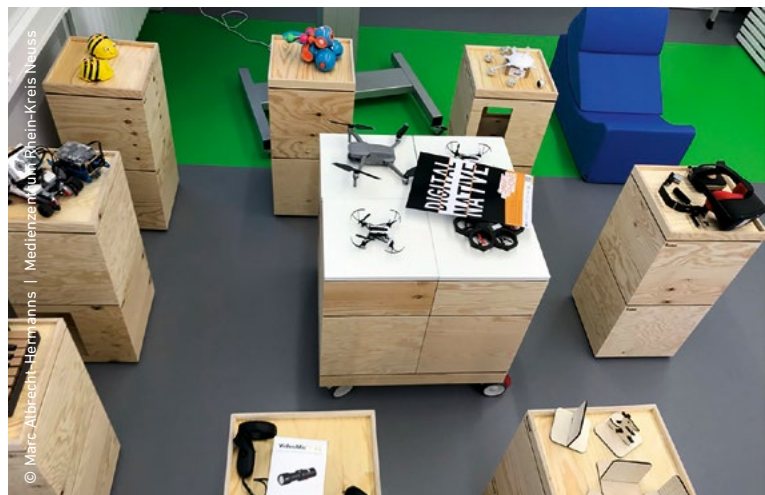
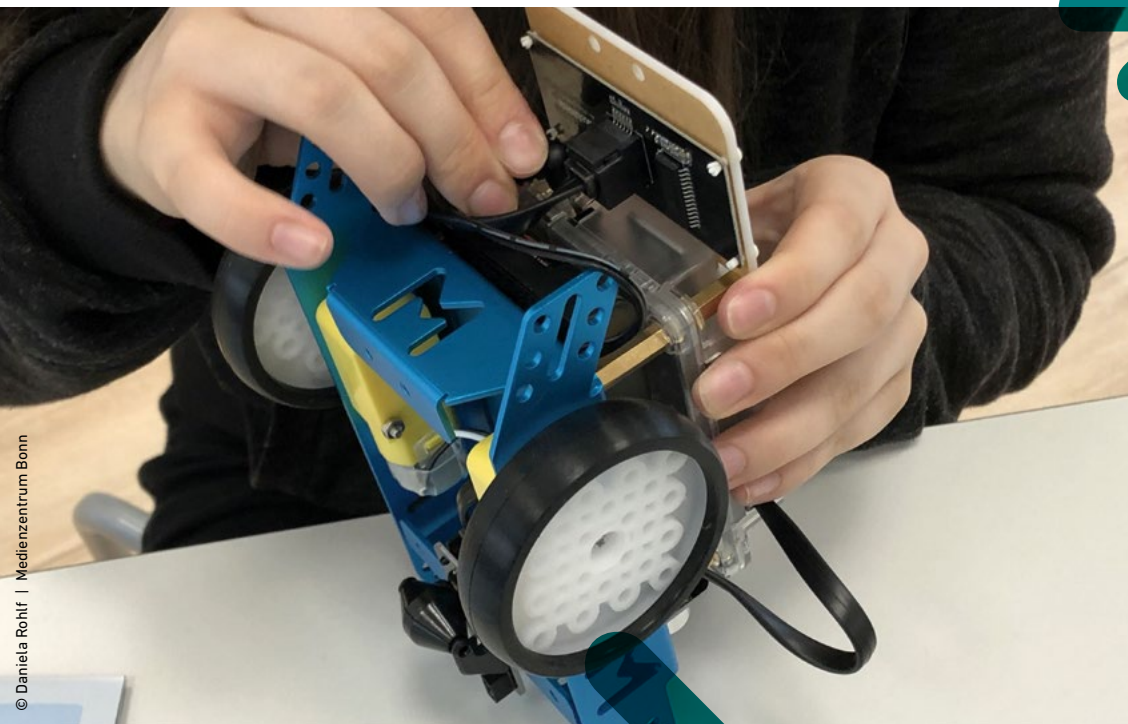
Die Landkarte der kommunalen Unterstützungsstrukturen zum Leben und Lernen mit digitalen Medien zeichnet sich gerade in Nordrhein-Westfalen durch eine große Vielfalt und Heterogenität aus. Das hat nicht zuletzt historische Gründe: Die Anfänge der Kommunalen Medienzentren liegen über 100 Jahre zurück. Schon Anfang der 1900er Jahre entstanden die ersten, damals »Bildstellen« genannten Einrichtungen auf dem Gebiet des heutigen Nordrhein-Westfalen. Viele weitere folgten in den 1920er Jahren. 1934 legte dann ein zentraler Erlass die Errichtung von Stadt- und Kreisbildstellen in jedem Stadt- und Landkreis fest. Deren Leitung übernahmen meist Lehrkräfte im Nebenamt, die fachlich der Aufsicht der Landesbildstellen Rheinland und Westfalen unterstanden. Aufgabe der Bildstellen war neben der Versorgung der Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen mit audio-visuellen Medien (16mm-Filmen und Diaserien) und Technik (v.a. Projektoren) auch schon die technisch-pädagogische Qualifizierung der Lehrkräfte zum Umgang mit den damals »neuen Medien«.

Nach 1945 wurde die Verantwortung für diese Unterstützungsstrukturen in Nordrhein-Westfalen – wie die für die

Trägerschaft von Schulen – in kommunale Hände gelegt. Anders als in anderen Bundesländern regelt in Nordrhein-Westfalen bis heute kein Gesetz die Zuständigkeit und Struktur der Medienzentren. Bei der Ausgestaltung Kommunalen Medienzentren handelt es sich vielmehr rechtlich um eine freiwillige kommunale Aufgabe, die die Städte bzw. Kreise für ihre kreisangehörigen Gemeinden übernehmen. Gesetzlich geregelt ist nach § 79 Schulgesetz NRW lediglich die Verpflichtung der Schulträger, die »für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen (...) Lehrmittel bereitzustellen« und »eine am allgemeinen Stand der Technik und Informationstechnologie orientierte Sachausstattung zur Verfügung zu stellen«.²

Des Weiteren sind den nordrhein-westfälischen Kommunen gesetzlich bestimmte vor- und außerschulische Zuständigkeiten zugewiesen, aus denen sich mittelbar Aufgaben im Bereich der Medienbildung und -ausstattung ergeben. So sind sie nach dem Gesetz zur qualitativen Weiterentwicklung der frühen Bildung (KiBiz) als Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet, die Träger von Kindertageseinrichtungen fachlich zu beraten, »auch

² Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen, § 79
[<https://bass.schul-welt.de/6043.htm#1-1p79>]



Das Ausprobieren lernförderlicher Medientechnik gehört zu den Angeboten vieler Medienzentren in NRW, so wie hier im Medienzentrum Bonn (links oben), im Medienzentrum des Rhein-Kreis Neuss (oben) oder im Medienzentrum Hamm (links).

 **Medienzentrum Bonn**

 **Medienzentrum
des Rhein-Kreis Neuss**

 **Medienzentrum Hamm**



durch Fort- und Weiterbildungen zu übergreifenden pädagogischen und organisatorischen Fragestellungen«.³

Wie und in welchen Strukturen die nordrhein-westfälischen Kommunen diese Aufgaben ausfüllen, bleibt aber ganz der Hoheit ihrer Selbstverwaltung überlassen. Diese Regelungsfreiheit begünstigte und begünstigt eine sehr heterogene Ausprägung der Unterstützungsstrukturen vor Ort. Während einige Bildstellen auch nach dem Ende des 16mm-Films noch lange reine Medienverleihe blieben, entwickelten sich andere schon seit den 1970er Jahren zu modernen Medienzentren, die einen umfassenden schulischen und außerschulischen Bildungsauftrag wahrnehmen. Daraus resultiert eine große Vielfalt an Zuständigkeiten, Organisationsformen sowie Sach- und Personalausstattung der kommunalen Unterstützungseinrichtungen, die sich in unterschiedlichen Bezeichnungen spiegelt: »Medienzentrum«, »Schulmedienzentrum«, »Medienkompetenzzentrum«, »Zentrum für digitale Lernwelten«, »Medienservice für Schulen« u. a.

Aufgaben der Landesmedienzentren

Als Facheinrichtungen für Medienbildung und Medienbereitstellung beraten und unterstützen die beiden von den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe

getragenen Landesmedienzentren – das **LVR-Zentrum für Medien und Bildung** und das **LWL-Medienzentrum für Westfalen** – die Kommunalen Medienzentren bei der Profilbildung und Weiterentwicklung zu regionalen Zentren digitaler Bildung. Gemeinsames Ziel dieses Netzwerkes ist es, schulische und außerschulische Einrichtungen der Kommunen beim Erwerb von Medienkompetenz zu unterstützen. In regelmäßigen Fachtagungen, themenspezifischen Workshops und Netzwerktreffen tauschen sich die Akteurinnen und Akteure über gemeinsame strategische Handlungsfelder aus und entwickeln sie weiter.

Kommunale Medienzentren heute – aktuelle Entwicklungen

Einen Aufschwung erlebten die Kommunalen Medienzentren in den letzten zehn Jahren durch die dynamische Durchdringung des Lebens und Lernens mit digitalen Medien. Nicht zuletzt durch die Schulschließungen in der Zeit der Corona-Pandemie verstärkten sich die Bemühungen der kommunalen Schulträger, einen pädagogisch und technisch sinnvollen Ausbaustandard in ihren Schulen umzusetzen und somit auch kommunalpolitische Akzente zu setzen. Während sich in einer ersten Phase die Schulträger über die Erstellung

Spezifische Angebote der beiden Landesmedienzentren:

- ➔ Koordination des Online-Dienstes Bildungsmediathek NRW
- ➔ Organisation von Lizenz-Sammelbestellungen für die Kommunalen Medienzentren in NRW
- ➔ Beratung der Kommunalen Medienzentren bei der Organisationsentwicklung
- ➔ Konzeption und Durchführung von Qualifizierungsveranstaltungen wie die Frühjahrs- und Herbsttagung sowie das jährliche NRW-Forum Kommunalen Medienzentren und Medienberater:innen
- ➔ Konzeption und Durchführung digitaler Workshops für Fachkräfte der Kommunalen Medienzentren
- ➔ digitale und analoge Publikation von Informationsangeboten

³ Gesetz zur qualitativen Weiterentwicklung der frühen Bildung (KiBiz)
[https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_detail_text?anw_nr=6&vd_id=18135&vd_back=N894&sg=0&menu=1]



von kommunalen Medienentwicklungsplänen auf den Weg machten und Kommunale Medienzentren beratend und unterstützend beteiligten, entstand in einer zweiten Phase durch die massive Bereitstellung von Landes- und Bundesfördermitteln eine ganz neue Dynamik. Dies führte bei einigen Kommunalen Medienzentren zu einem neuen Entwicklungsschub und eine verstärkte Einbeziehung in kommunale Verwaltungsstrukturen. Eine Rollenstärkung erfuhren die Medienzentren darüber hinaus dort, wo sie zudem auch außerschulische Bildungseinrichtungen bei digitalen Initiativen vor Ort begleiteten.

Im Wesentlichen lassen sich zurzeit drei Organisationsmodelle unterscheiden: Die Kreis- und Stadtmedienzentren bilden Organisationseinheiten innerhalb der kommunalen Verwaltungsstruktur, einige Medienzentren sind Teil einer Stadtbibliothek und andere definieren sich als Netzwerk kommunaler Medienbildung, das im Rahmen der Regionalen Bildungsnetzwerke agiert. Auch wenn die Arbeitsweisen und die Ressourcen der Medienzentren vor Ort durchaus sehr unterschiedlich sind, kristallisieren sich entsprechend dem aus dem Schulgesetz resultierenden Auftrag bestimmte Kernaufgaben heraus, die fallweise durch lokale Besonderheiten ergänzt werden.

Zudem fungieren fast alle Medienzentren als Orte gemeinsamen Lernens und Erprobens der pädagogischen Möglichkeiten innovativer Technologien. Bei vielen gibt

Kernaufgaben der Medienzentren:

- Versorgung mit digitalen Bildungsmedien
- Beratung und Unterstützung zu technischer Ausstattung, innovativer Lern-IT und Medientechnik
- medienpädagogische Qualifizierung im schulischen wie auch im vor- und außerschulischen Bereich

es darüber hinaus gewachsene Kompetenzfelder, die ihren jeweiligen Beitrag zur lokalen Medienlandschaft und zur kommunalen Medienbildung leisten, beispielsweise im Bereich der Leseförderung, der Erwachsenenbildung, der kulturellen Medien- und Filmarbeit oder der Veranstaltungstechnik und Öffentlichkeitsarbeit für die Kommune.

Auch wenn die Kommunalen Medienzentren der Kreise oder kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen kommunale Einrichtungen sind, liegen ihre Aufgaben in besonderer Weise an der Schnittstelle der Zuständigkeiten von Kommunen und Land. Das gilt speziell für den schulischen Bereich, für den sich die Kommunen als Schulträger und das Land, das die Unterrichtsinhalte definiert und das Lehrpersonal stellt, die Verantwortung teilen. Um Schülerinnen und Schüler an den



Schulen umfassend auf ein Leben in einer digitalen Welt vorzubereiten, bedarf es deshalb einer engen Zusammenarbeit zwischen staatlichen und kommunalen Beteiligten. Dazu werden gemeinsame Strukturen der Zusammenarbeit benötigt, die das Prinzip der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft abbilden.

Zusammenarbeit von Kommunalen Medienzentren mit Medienberaterinnen und Medienberatern

Ein wichtiges personelles Bindeglied zwischen kommunaler und staatlicher Verantwortung für Schulen stellen die vom Land beauftragten Medienberaterinnen und Medienberater dar. Sie sind ausdrücklich auch mit der Unterstützung der Medienzentren betraut.⁴ Als Lehrkräfte bringen sie eine zusätzliche pädagogisch-fachliche Expertise über das System Schule in die Arbeit des Medienzentrums-Teams ein und beraten gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Kommunalen Medienzentren Schulleitungen und Lehrkräfte bei der Entwicklung und Umsetzung des schulischen Medienkonzeptes entlang des Medienkompetenzrahmens NRW. Außerdem agieren sie als Schnittstelle zwischen dem

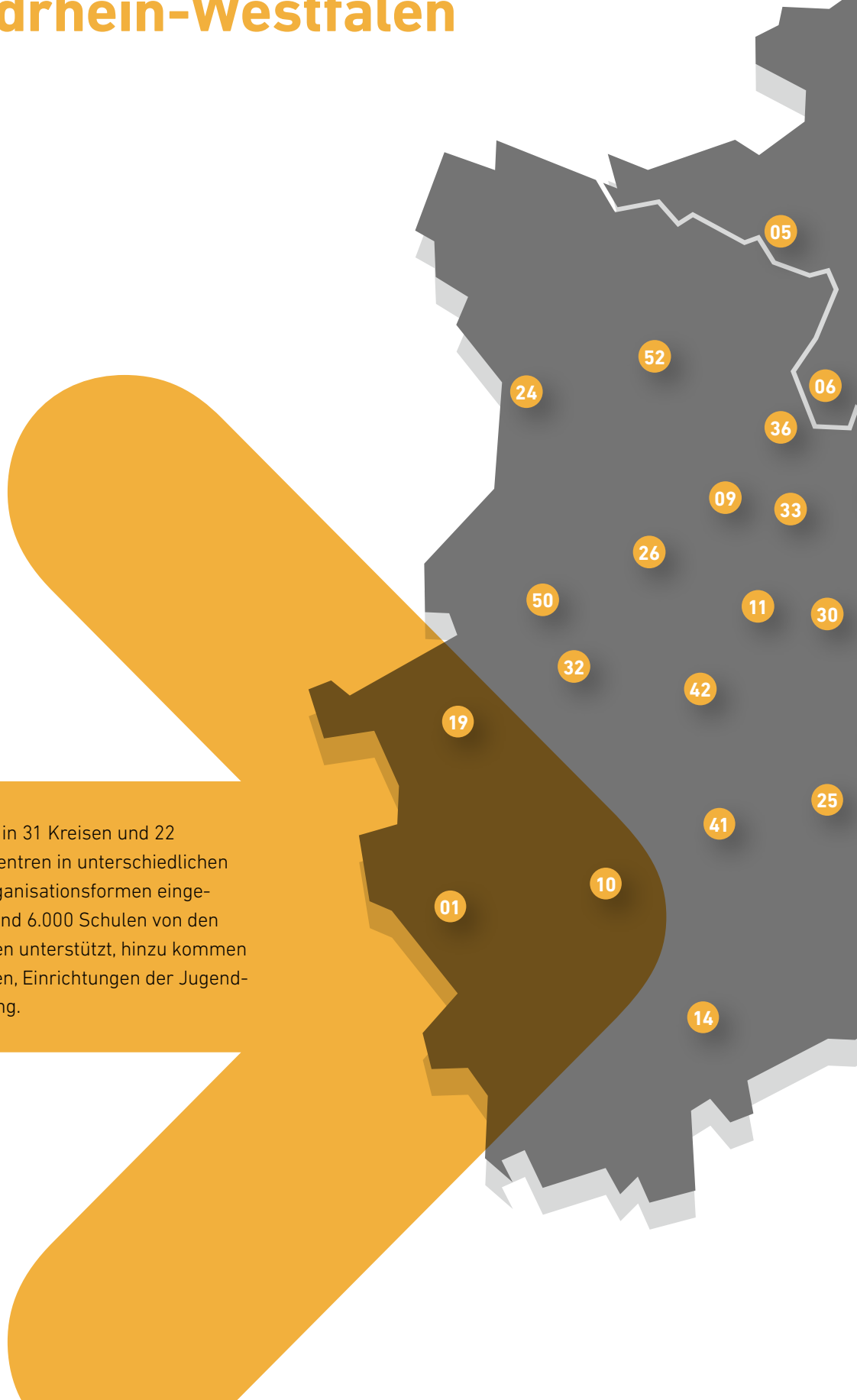
in der kommunalen Verwaltungsstruktur verankerten Medienzentrum, den Schulen und der Schulaufsicht. Auf dieser Basis bilden im Kommunalen Medienzentrum die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommune mit den als Medienberaterinnen und Medienberatern beauftragten Lehrkräften des Landes NRW im Idealfall eine konstante Einheit, ein Team. Um einen verlässlichen Rahmen für die Zusammenarbeit der Medienberaterinnen und Medienberater und der kommunalen Mitarbeitenden des Medienzentrums zu schaffen, können Kooperationsvereinbarungen zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten und den Bezirksregierungen geschlossen werden.

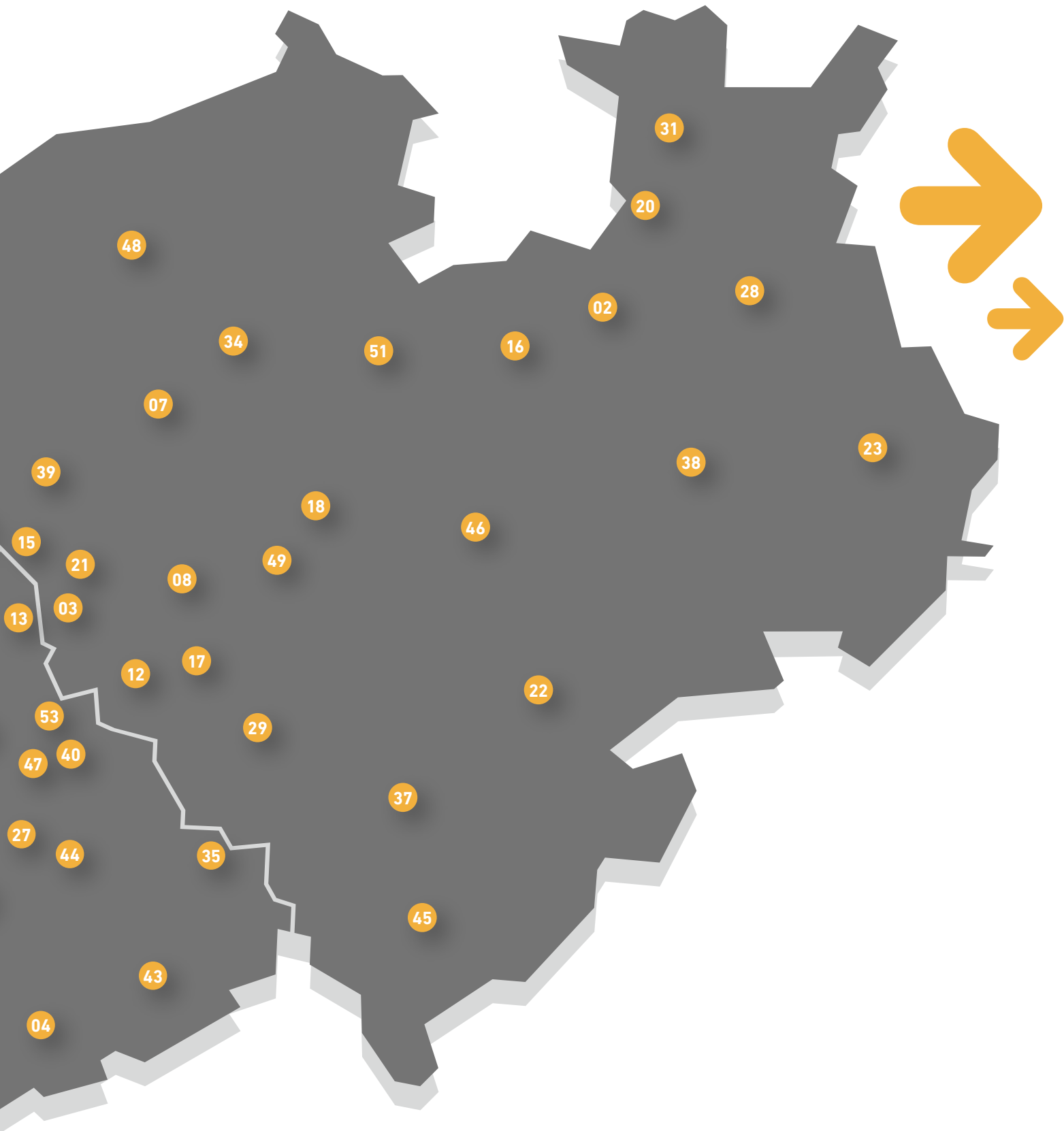
Wenn diese Zusammenarbeit gelingt, können Medienzentren im Rahmen der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft als koordinierende Instanzen effektiv kommunale und Landesressourcen bündeln und so die Funktion regionaler **Zentren für digitale Bildung** an der Schnittstelle von Verwaltung, Technik und Pädagogik übernehmen – im schulischen, aber auch im vor- und außerschulischen Bereich. Denn in dieser Verantwortungsgemeinschaft entwickeln Kommunale Medienzentren ihre Angebote auf der Basis kommunalpolitischer Beschlüsse und landes- und bundesweiter Entwicklungen. Medienpädagogische Fachkräfte in den Medienzentren unterstützen über alle Alters- und Zielgruppen hinaus alle Bürgerinnen und Bürger in ihrer Region, damit diese unabhängig von ihrer sozialen und wirtschaftlichen Lage reflektiert digitale Medien nutzen können.

4 Vgl. Lehren und Lernen in der digitalen Welt; Medienberaterinnen und Medienberater. Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung v. 26.04.2021 [<https://bass.schul-welt.de/19393.htm>]

II. Medienzentren der Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen

In Nordrhein-Westfalen sind in 31 Kreisen und 22 kreisfreien Städten Medienzentren in unterschiedlichen Ausprägungsgraden und Organisationsformen eingerichtet. Somit werden alle rund 6.000 Schulen von den Medienzentren mit Angeboten unterstützt, hinzu kommen zahlreiche Kindertagesstätten, Einrichtungen der Jugendhilfe und Erwachsenenbildung.





- | | | | | |
|---|-----------------------|----------------------------|---------------------------|--------------------------------|
| 01 Aachen (Stadt und StädteRegion Aachen) | 11 Düsseldorf | 22 Hochsauerlandkreis | 33 Mülheim an der Ruhr | 44 Rheinisch-Berg. Kreis |
| 02 Bielefeld | 12 Ennepe-Ruhr-Kreis | 23 Höxter (Kreis) | 34 Münster | 45 Siegen-Wittgenstein (Kreis) |
| 03 Bochum | 13 Essen | 24 Kleve (Kreis) | 35 Oberbergischer Kreis | 46 Soest (Kreis) |
| 04 Bonn | 14 Euskirchen (Kreis) | 25 Köln | 36 Oberhausen | 47 Solingen |
| 05 Borken (Kreis) | 15 Gelsenkirchen | 26 Krefeld | 37 Olpe (Kreis) | 48 Steinfurt (Kreis) |
| 06 Bottrop | 16 Gütersloh (Kreis) | 27 Leverkusen | 38 Paderborn (Kreis) | 49 Unna (Kreis) |
| 07 Coesfeld (Kreis) | 17 Hagen | 28 Lippe (Kreis) | 39 Recklinghausen (Kreis) | 50 Viersen (Kreis) |
| 08 Dortmund | 18 Hamm | 29 Märkischer Kreis | 40 Remscheid | 51 Warendorf (Kreis) |
| 09 Duisburg | 19 Heinsberg (Kreis) | 30 Mettmann (Kreis) | 41 Rhein-Erft-Kreis | 52 Wesel (Kreis) |
| 10 Düren (Kreis) | 20 Herford (Kreis) | 31 Minden-Lübbecke (Kreis) | 42 Rhein-Kreis Neuss | 53 Wuppertal |
| | 21 Herne | 32 Mönchengladbach | 43 Rhein-Sieg-Kreis | |

III. Aufgaben und Angebote der Kommunalen Medienzentren

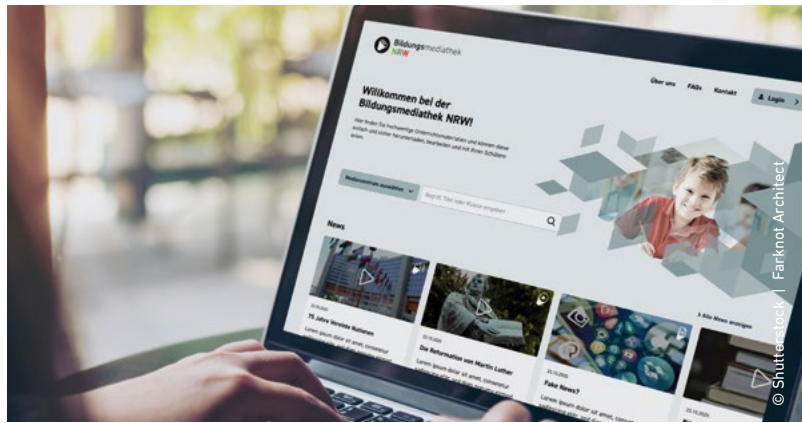
Als Zentren für digitale Bildung begleiten die Kommunalen Medienzentren mit ihrem Dienstleistungsspektrum schulische und außerschulische Einrichtungen sowie Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen kompetent auf ihrem Weg in die digitale Welt.

Dabei verweisen die bereits angesprochenen Kernaufgaben – Versorgung mit digitalen Bildungsmedien, Beratung und Unterstützung zu technischer Ausstattung, innovativer Lern-IT und Medientechnik sowie medienpädagogische Qualifizierung im schulischen wie auch im vor- und außerschulischen Bereich – zugleich auf die Handlungsfelder, in denen Kreis- und Stadtmedienzentren aktiv sind, wenngleich in unterschiedlicher Ausprägung und mit spezifischer Akzentuierung. Bei der Entwicklung von Angeboten in diesen Kernaufgaben kooperieren die Medienzentren sowohl mit den Lehrkräften, Schulleitungen und Medienbeauftragten vor Ort, der Schulaufsicht, den Schulträgern, den Regionalen Bildungsbüros, Zentren für schulpraktische Lehrerbildung sowie den Kompetenzteams. Aber auch Universitäten, Volkshochschulen und Wohlfahrtsverbände gehören zu den Kooperationspartnern der Kommunalen Medienzentren.

1. Versorgung mit digitalen Bildungsmedien über die Bildungsmediathek NRW

Die Lehrmittel- und Medienbereitstellung ist nach dem Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen eine Aufgabe der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte als Schulträger der öffentlichen Schulen (§§ 78 und 79 Schulgesetz NRW). In deren Auftrag versorgen seit vielen Jahrzehnten die Kreis- und Stadtmedienzentren ihre Schulen mit vornehmlich audiovisuellen Unterrichtsmedien. Seit 2021 geschieht dies über die **Bildungsmediathek NRW**, einer gemeinsamen Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW, der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe, der Medienberatung NRW und der Kommunalen Medienzentren in NRW.

Die Bildungsmediathek NRW bündelt die bewährten Plattformen »EDMOND NRW« der Landschaftsverbände (LVR und LWL) und der kommunalen Schulträger und die »learn:line NRW« des Landes Nordrhein-Westfalen. In ihr sind sowohl frei verfügbare Medien, die unter offenen Lizenzen veröffentlicht werden, als auch lizenzpflichtige Medien kommerzieller Anbieter zu finden. Alle Materialien sind für die Schulen kos-



tenfrei. Die Medien können als Download oder direkt als Streaming im Unterricht sowie beim eigenständigen Lernen eingesetzt werden. Das Angebot umfasst verschiedene Medienarten und bietet darüber hinaus eine Vielzahl an nützlichen Zusatzmaterialien zum direkten Einsatz im Unterricht an.

Die Kommunalen Medienzentren übernehmen gemeinsam mit der Medienberatung NRW im Rahmen der Bildungsmedien NRW zentrale Aufgaben im Auswahl- und Beschaffungsprozess von digitalen Bildungsmedien. Sie beobachten den Bildungsmarkt, sichten die professionell aufbereiteten didaktischen Produktionen und bewerten diese nach Kriterien wie Lehrplanbezug, fachliche Korrektheit, Aktualität, didaktische Aufbereitung, medientechnische Umsetzung, Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW sowie Umfang und Struktur der Arbeits- und Zusatzmaterialien. Als Lizenznehmer erwerben sie die Produktionen direkt vom Filmproduzenten oder Filmanbieter. In dieser Funktion verantworten die Kommunalen Medienzentren die Lizenzverwaltung ihrer erworbenen Medien inklusive Bereitstellung. Sie tragen zudem dafür Sorge, dass nur berechtigte Nutzerinnen und Nutzer einen Zugang zur Bildungsmedien NRW erhalten. Außerdem unterstützen sie Schulen bei der Integration der Bildungsmedien NRW in deren Infrastruktur, leisten technischen Support und beraten Lehrkräfte im Umgang mit der Bildungsmedien NRW.

Einige Medienzentren erweitern über den Bereich Schule hinaus bereits den Nutzerkreis der Bildungsmedien NRW um weitere Multiplikatoren in der Bildungsarbeit, so um Kindergärten und Kindertagesstätten sowie Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung.

*Medienauswahl
und Erwerb*

*Kunden- und
Lizenzverwaltung*

*Unterstützung
und Beratung
der Lehrkräfte*

Angebote der Medienzentren:

- Individuelle Beratung zum technischen Umgang und pädagogischen Einsatz der Medien
- Kunden- und Lizenzverwaltung
- Erstellung von Informationsmaterialien für Lehrkräfte zum Umgang mit der Bildungsmedien NRW
- Workshops zum Einsatz ausgewählter Bildungsmedien



2. Beratung und Unterstützung zu technischer Ausstattung, innovativer Lern-IT und Medientechnik

*MediaLabs
LearnLabs
Digitale Klassenzimmer*

Um zu erfahren, wie pädagogisch sinnvoller Unterricht in einer neuartigen digitalen Lernumgebung gelingen kann und welche Lern-IT (Hard- und Software zur Unterstützung von Lernprozessen) sich für welchen fachlichen Einsatz eignet, bieten Medienzentren seit je her praxisnahe technische Beratung und Unterstützung an. Schon bevor das Schulministerium Anfang 2020 die Fördermaßnahme zur Ausstattung von Modell-Klassenräumen in den Kommunalen Medienzentren startete, existierten auf kommunale Initiative hin bereits in einigen Medienzentren »MediaLabs«, »LearnLabs« oder »Digitale Klassenzimmer«. Die Fördermaßnahme trug maßgeblich zum weiteren Ausbau bereits bestehender wie auch zur Neugründung digitaler Versuchslabore in den Kommunen bei.

Solche Erprobungsräume bieten Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, technische Ausstattungen für Schulen und digitale Lernangebote für die Umsetzung im Unterricht zu testen. Gleichzeitig werden sie hier von Medienberaterinnen und Medienberatern sowie kommunalen Fachkräften entsprechend beraten. Auf diese Weise können Lehrkräfte konkret erfahren, wie sich in den neuartigen digitalen Lernumgebungen ein pädagogisch sinnvoller Unterricht entwickeln lässt.

Die Ausstattung dieser Erprobungsräume reicht von mobilen digitalen Endgeräten und 3D-Druckern bis zu VR-Brillen, Coding-Sets, Drohnen und Wärmebildkameras, deren Einsatz im Unterricht für unterschiedliche Altersstufen in speziellen Workshops getestet werden kann. Eigens eingerichtete thematische Lernstationen wie beispielsweise zum Themenfeld Robotik und Coding oder zur Podcast- und Filmproduktion nehmen dabei Bezug auf den Medienkompetenzrahmen NRW. Perspektivisch können auch Förderschulen zum Einsatz digitaler assistiver Technologien beraten werden.

Im Zuge der Einrichtung solcher innovativer Lernräume erweitert sich auch das Aufgabenfeld der Medienzentren. Denn bevor Schulen über ihre Medienkonzepte digitale Ausstattungsbedarfe bei den Schulträgern anmelden, bieten ihnen Medienzentren die Möglichkeit, digitale Medien und Werkzeuge für den Einsatz in Primar- und Sekundarstufe orientiert am Medienkompetenzrahmen zu erproben. In enger Kooperation mit den staatlichen Medienberaterinnen und Medienberatern sowie den örtlichen IT-Dienstleistern beraten Medienzentren Schulen und Schulträger im Hinblick auf die



Das **MediaLab** des Medienzentrums Hamm wurde um ein Studio erweitert, das für unterschiedliche Produktionsszenarien – vom Livestreaming bis zur Podcastaufnahme – nutzbar ist.



Erstellung von schulischen Medienkonzepten und die – nach dem Grundsatz »Pädagogik vor Technik« – daraus abgeleiteten Medienentwicklungsplanungen der Schulträger. Diese Beratungsleistung der Medienzentren in Fragen innovativer technischer Ausstattung von Unterricht und Schule hilft Schulen und Schulträgern bei der Entscheidung von Investitionsmaßnahmen. Als Brückenbauer zwischen Schule, Schulamt, Kompetenzteam und Schulträger unterstützen die Medienzentren auf diese Weise optimal bei der Umsetzung des Digitalisierungsprozesses.

*schulische Medienkonzepte
Medienentwicklungsplan*

Doch nicht nur Lehrkräfte, Schulen und Schulträger von Grund- und weiterführenden Schulen profitieren vom Beratungsangebot in den Medienzentren. Auch pädagogische Fachkräfte aus vor- und außerschulischen Einrichtungen sowie Eltern, Kinder und Jugendliche werden in Fragen der Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge in Medienzentren kompetent beraten.

Angebote der Medienzentren:

- Bereitstellung von Digitalen Klassenzimmern, MediaLabs, Makerspaces zur Erprobung innovativer und inklusiver Lern- und Lehrsettings
- Pädagogische und technische Beratung zur Nutzung von Lern-IT und innovativer Technik sowie Praxiserprobung vor Ort
- Auswahl geeigneter Technik für Bildungseinrichtungen und damit verbundene Geräteempfehlungen
- Verleih von Medientechnik, Lern-IT sowie technischer Support
- Schulungen und Workshops zum Einsatz von Lern-IT für unterschiedliche Altersgruppen
- Fachliche Beratung bei der Erstellung und Umsetzung von schulischen Medienkonzepten und Medienentwicklungsplänen in Kooperation mit Medienberater:innen sowie Schulträgern

3. Medienpädagogische Qualifizierung und Beratung

Die Förderung von Medienkompetenz in allen Altersklassen ist eine der großen Querschnittsaufgaben, denen sich sowohl schulische als auch vor- und außerschulische Einrichtungen stellen müssen. Dazu gehört auch der reflektierte und sichere Umgang mit Themenfeldern wie Gefahren im Netz, Fake News und Cybermobbing. Medienzentren unterstützen in diesem Prozess ihre Kommunen mit Beratungen und medienpädagogischen Qualifizierungen für pädagogische Fachkräfte und Kinder und Jugendliche bei der Erfüllung dieser Aufgabe. So kooperieren sie beispielsweise in landesweiten Präventionsprogrammen wie den  **Medienscouts NRW** und dem  **Internet-ABC** mit der  **Landesanstalt für Medien NRW**. Auch bei der Förderung der Medienkompetenz in Kindertageseinrichtungen und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe geschieht dies häufig im Schulterschluss mit Kooperationspartnern.

Das Angebotsspektrum der Medienzentren im Bereich der medienpädagogischen Qualifizierung und Beratung reicht dabei von »Kreativer Audioarbeit«, über »Filmbildung«, »Coding und Robotik« bis zu »Gaming und virtuelle Welten« und richtet sich sowohl an pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Jugendfreizeiteinrichtungen und Schulen wie auch an Eltern.

Die Konzeption neuer Bildungsangebote orientiert sich zumeist an den sechs Kompetenzbereichen des  **Medienkompetenzrahmens NRW**. Dabei zeigt sich, dass insbesondere der Bedarf an Qualifizierungen im Bereich »Analysieren und Reflektieren« seitens pädagogischer Fachkräfte in den letzten Jahren gestiegen ist. So bieten beispielsweise Workshops zum Thema »Fake News im Internet« eine kritische Auseinandersetzung bei Kindern und Jugendlichen mit manipulativ verbreiteten Fehlinformationen im Netz an.

Pädagogisch-technische Schulungen zum Einsatz von Robotern, 3D-Druckern, VR-Brillen wie auch Grundlagentrainings in verschiedenen Programmiersprachen tragen wiederum dem Kompetenzbereich »Problemlösen und Modellieren« Rechnung. Denn die Verankerung der informatorischen Grundbildung in den Schulen fordert heute Grundfertigkeiten im Programmieren und das Erkennen von Einflüssen, die Algorithmen und die Automatisierung auf die Gestaltung der digitalen Welt nehmen.

Mit ihren Angeboten in den Bereichen schulische sowie vor- und außerschulische Medienbildung, Kinder- und Jugendmedienschutz, aber auch Filmbildung leisten die Kommunalen Medienzentren einen wichtigen Beitrag zu einer umfassenden Medienkompetenzbildung bei Kindern und Jugendlichen.

Angebote der Medienzentren:

- Information und Beratung zum sicheren und kreativen Umgang mit Apps und Lernsoftware
- Medientage, Workshops, Veranstaltungen und Qualifizierungen
- Medien-Fachtage und Netzwerktreffen
- Sammlung und Veröffentlichung von Best Practice-Beispielen
- Vermittlung von medienpädagogischen Referent:innen und Kooperationspartnern





Frühkindliche Medienbildung mit dem Tablet bietet das [!\[\]\(2154c9f569edab9d15ee6b3ae0aa8398_img.jpg\) **Euregionale Medienzentrum Aachen**](#).



Mit VR-Brille die Welt erkunden – pädagogische Fachkräfte im [!\[\]\(cc7299866057f8e9f9da9ff42bf81224_img.jpg\) **Medienzentrum Düsseldorf**](#).

Frühkindliche Medienbildung

- Fortbildungen für Erzieher:innen (Einsatz v. Tablets in der Kita)
- Audio-, Foto- und Filmprojekte
- Robotik für die Jüngsten

Kinder- und Jugendmedienschutz

- Medienscouts NRW – Ausbildung von Schüler:innen und Beratungslehrkräften der Jahrgangsstufen 7 bis 9
- Qualifizierung von Lehrkräften zu »Internet-ABC-Lehrkräften«
- Workshops zum sicheren Umgang mit persönlichen Daten und Fake News im Internet
- Fortbildungen zum Umgang mit Cybermobbing, Cybergrooming in Sozialen Netzwerken

Coding / Robotik / MINT

- Kreativer Einsatz von Robotern im Unterricht
- Coding-Parcours für Lehrkräfte
- Workshops »3D-Drucker«
- Fachtage und Workshops zum Einsatz digitaler Medien im MINT-Bereich

Podcast / Sound / kreative Audioarbeit

- Podcasts als Wissensvermittlung
- Audio-Wettbewerb
- Sprechen am Mikrofon

Filmbildung

- Workshops zur Erstellung von Trick- und Erklärfilmen für den Unterricht
- Rezeption und Analyse von Filmen
- Durchführung von filmpädagogischen Veranstaltungen

Medieneinsatz im Unterricht

- Workshops, Arbeitskreise und digiCircle-Austauschrunden zum Einsatz digitaler Medien
- Tablet-Schulungen für Lehrkräfte

Gaming / virtuelle Welten

- Workshops zum Einsatz von Computerspielen in schulischen und außerschulischen Kontexten
- Schulungen zum pädagogischen Einsatz von VR-Brillen
- Workshops zu Augmented Reality

IV. Potential und Ausblick – Handlungsfelder der Kommunalen Medienzentren

Neue Entwicklungen in der Medien- und Bildungslandschaft verändern kontinuierlich Wege und Methoden der Medienbildung und Medienbereitstellung und damit auch das Tätigkeitsfeld der Kommunalen Medienzentren. Mehr denn je werden diese auch in Zukunft wichtige Kontaktstellen und Unterstützungssysteme vor Ort in Fragen der Medienkompetenzbildung sein – und dies über alle Alters- und Berufsgruppen hinweg. Voraus-

setzungen dafür sind ein weiterer Auf- und Ausbau digitaler zukunftsorientierter Lernräume wie auch eine konstante Neuentwicklung von Angeboten zur Medienkompetenzbildung, die alle Bürgerinnen und Bürger in den Blick nimmt. So können Kommunale Medienzentren als Zentren für digitale Bildung auch in Zukunft zur Gestaltung der kommunalen Bildungslandschaft maßgeblich beitragen.

Zielgruppen

- Schülerinnen und Schüler
- Lehrerinnen und Lehrer
- Pädagogische Fachkräfte in vor- und außerschulischen Bildungseinrichtungen (z.B. Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen, ...)
- Kinder, Jugendliche, Eltern
- Erwachsene aller Altersgruppen
- Schul- und Bildungsträger
- Lehrerfortbildung
- Vereine
- Kultureinrichtungen
- ...

Themen

- innovative Unterrichtsszenarien
- MediaLabs / Digitale Klassenzimmer
- Umgang mit Medientechnik
- Kinder- und Jugendmedienschutz (z.B. Internet-ABC, Klicksafe, Handysektor, Medienscouts NRW)
- Medienkompetenzbildung in allen Altersklassen
- digitale Medien im schulischen und vorschulischen Bereich
- Best-Practice-Beispiele
- sicher in sozialen Netzwerken
- Filmbildung und Filmkultur
- Urheberrecht
- Datenschutz
- Digitale Fotografie
- Film- und Videoproduktion
- Hörspielproduktion
- Computerspiele
- medienkulturelle Themen
- ...

Angebote

- pädagogisch-technische Beratung
- Medienverleih
- Technischer Support
- aktive Medienarbeit (Qualifizierungen, Workshops, Projekt- und Veranstaltungsreihen)
- Einsatz von Medien im Fachunterricht
- thematische Medientage
- Zertifikatskurse
- Netzwerktreffen
- Foto- und Filmwettbewerbe
- Mediencafé
- Digitalwerkstatt
- Medienstammtisch
- Schulkinowochen
- Film- und Kinofestivals
- Bildungspartnerschaften mit Schulen
- ...



»Kommunale Medienzentren sind der Ausgangs- und Ankerpunkt sowie der Innovationstreiber von digitaler Bildung in Schulen in den Kommunen.«

Klaus Hebborn, bis 2021 Beigeordneter des Städtetag NRW

Kooperationspartner:innen Beratung

- Medienberatende
- Schulaufsicht
- Schul-/Bildungsträger
- Regionale Bildungsbüros
- Kompetenzteams Lehrerfortbildung
- Schulleitungen
- Bildungsmediathek NRW
- Jugendämter
- Kindertagesstätten
- Offene Ganztagschulen
- FILM+SCHULE NRW
- Medienberatung NRW
- Bildungspartner NRW
- Landesanstalt für Medien NRW
- Kinos
- Filmfestivals
- Museen
- Archive
- Stadtbüchereien
- Volkshochschulen
- Kirchen
- Polizei
- Gesundheitsämter
- Verbraucherberatung
- Rundfunk- und Fernsehanstalten
- Landeszentrale für politische Bildung NRW
- Unternehmen
- ...
- medienpädagogische Praxis
- Kinder- und Jugendmedienschutz
- Gerätenutzung
- (mobile) Medientechnik, schulischer und außerschulischer Einsatz von Technik und Bildungsmedien
- Ausstattung von Schulen
- Medienkonzepte
- Medienentwicklungspläne
- Medienkompetenzrahmen NRW
- Förderkonzepte
- ...

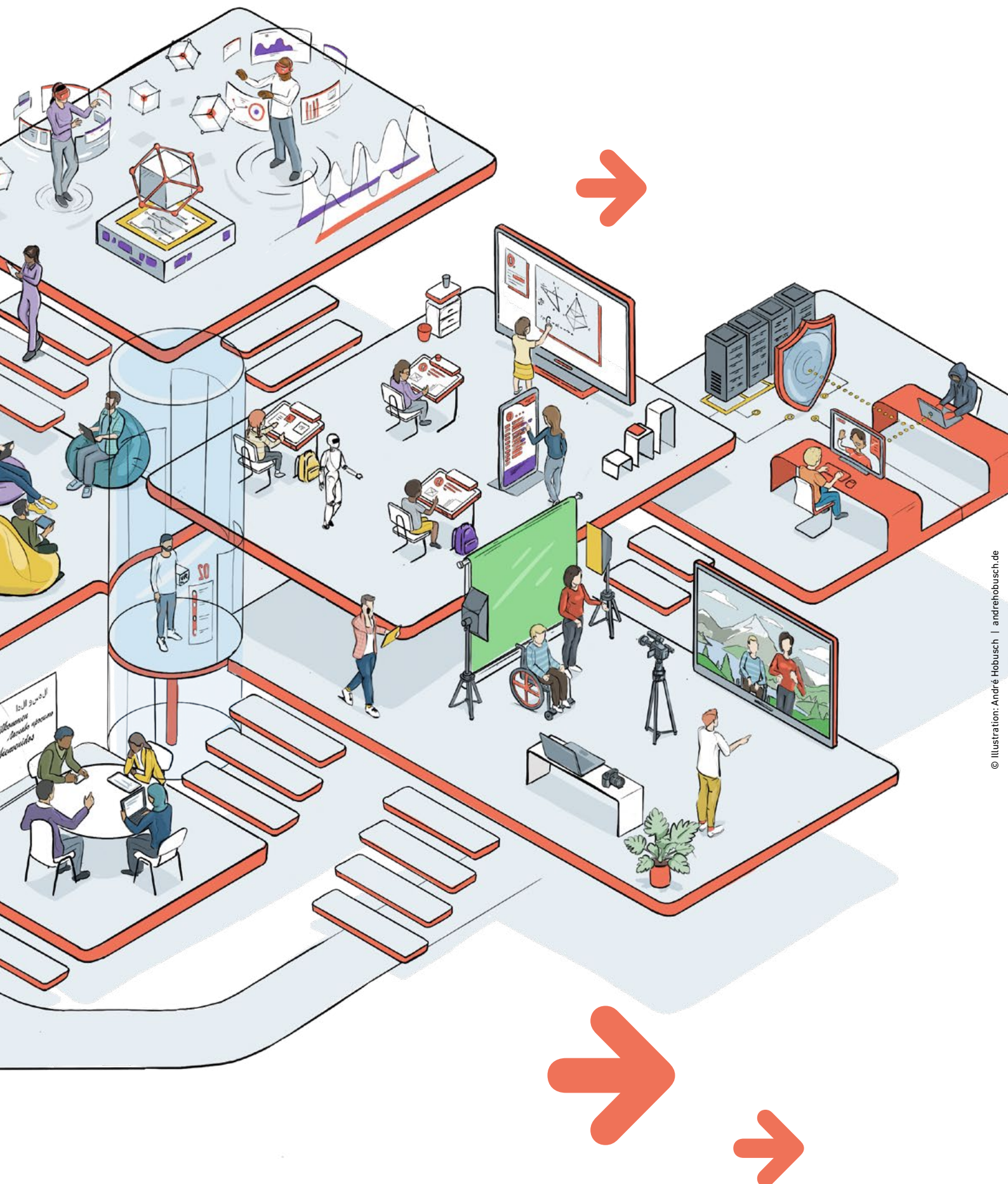
»Die Beständigkeit der Medienzentren ist ihrer Wandelbarkeit zu verdanken.«

Elisabeth Haring, Pädagogische Leitung
des Medienzentrums Kreis Lippe

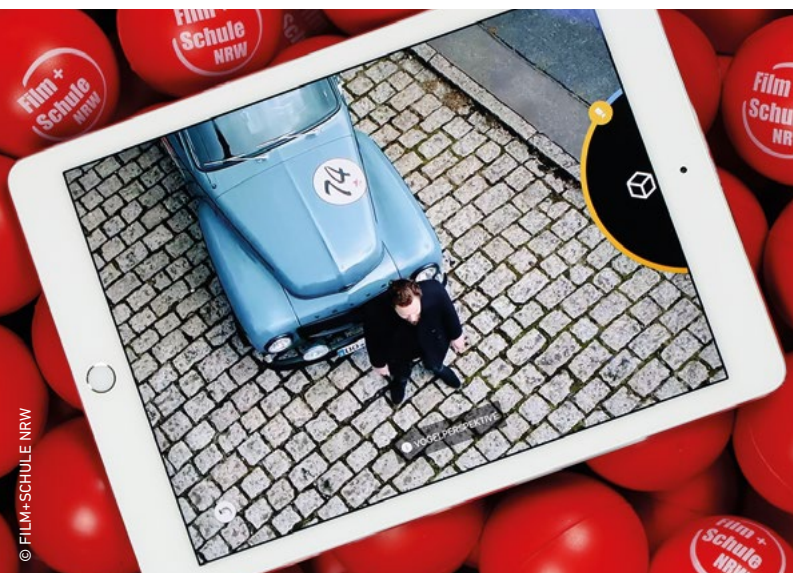
Das Kommunale Medienzentrum der Zukunft



Medienbildung wird auch in Zukunft in vielen Bereichen und auf ebenso vielen Ebenen nötig sein. Als regionale Zentren für digitale Bildung können Medienzentren diesen Prozess entlang der gesamten Bildungskette kommunal unterstützen.



V. Partner der Landesmedienzentren



FILM+SCHULE NRW – Wir fördern Filmkompetenz

Ob im Kino, im Fernsehen oder über Streaming- und Social-Media-Plattformen wie YouTube und Co. – das Medium Film ist heute mehr denn je fester Bestandteil der Alltagswelt. Schüler:innen in dieser stark von bewegten Bildern geprägten Welt von Anfang an Schlüsselkompetenzen zu vermitteln, um Filmbilder bewusst zu lesen, zu analysieren, kritisch zu hinterfragen und auch selbst zu produzieren, ist das Ziel von FILM+SCHULE NRW als gemeinsamer Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL).

FILM+SCHULE NRW fördert die Filmkompetenz von Schüler:innen im Fachunterricht wie auch am außerschulischen Lernort Kino. Durch gemeinsam organisierte Qualifizierungsangebote für Lehrkräfte, die Vermittlung und Verbreitung der von FILM+SCHULE NRW bereitgestellten Medien und Materialien sowie enge Kontakte zu Schulen vor Ort, sind die Kommunalen Medienzentren bzw. Bildungseinrichtungen mit äquivalentem Auftrag ein zentraler, unverzichtbarer Kooperationspartner vor Ort.

Landesweite Angebote von FILM+SCHULE NRW:

- SchulKinoWochen NRW – größtes filmpädagogisches Projekt von NRW, gemeinsam veranstaltet mit VISION KINO
- praxisnahe Qualifizierungsangebote für Multiplikator:innen der Lehrkräftefort- und -ausbildung NRW, oft in Kooperation mit Kommunalen Medienzentren vor Ort
- für den Unterricht geeignete Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme, die im Rahmen des Labels Ausgezeichnet! online über die Bildungsmediathek NRW bereitgestellt werden
- umfangreiche Unterrichtsmaterialien zu allen Ausgezeichnet!-Filmen
- »TopShot« und »TabulaGo« – in kostenlosen digitalen Tools zur Filmbildung
- Projekt »Schule der Filmbildung«, bei dem Schulen eine Profilierung mit dem Schwerpunkt Film aufbauen können.



Mehr Informationen zu
FILM+SCHULE NRW unter
www.filmundschule.nrw.de



Medienberatung NRW – Akteur im landesweiten Unterstützungssystem



Die Digitalisierung verändert mit einer hohen Geschwindigkeit die Lebens- und Arbeitswelt. Auf diese Veränderung muss das Bildungssystem adäquat reagieren und bestmögliche Anpassungen für das Lehren und Lernen vornehmen, um zukünftigen Anforderungen zu genügen. Dabei umfassen die Prozesse die Qualität von Unterricht sowie die optimale Qualifikation von Lehrenden als auch die Kooperation aller am Prozess Beteiligten.

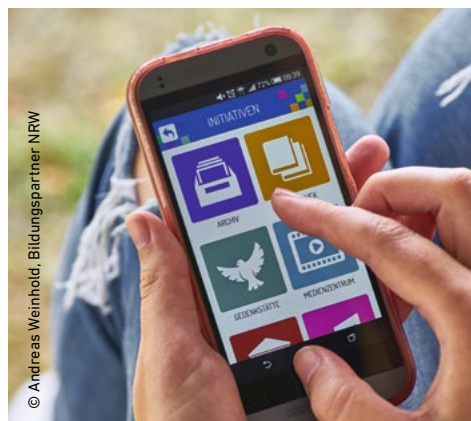
Im Bildungssystem des Landes NRW haben unterschiedliche Akteure die Aufgabe, den digitalen Transformationsprozess zu begleiten und zu gestalten. Die Medienberatung NRW ist auf der Grundlage einer vertraglichen Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Schule und Bildung NRW sowie den Landschaftsverbänden Rheinland (LVR) und Westfalen-Lippe (LWL) tätig und unterstützt unter anderem die kommunalen Schulträger sowie die Medienzentren.

Zu den Angeboten der Medienberatung NRW zählen:

- Bildungsmediathek NRW – das Bildungsportal für digitale Bildungsmedien, das auch für den Unterricht geeignete Bildungsmedien von FILM+SCHULE NRW sowie der Bildungspartner NRW führt, steht Lernenden und Lehrenden in NRW kostenfrei zur Verfügung.
- Medienkompetenzrahmen NRW – unterstützt den systematischen Aufbau von Medienkompetenzen von Lernenden und bietet Lehrenden Orientierung in der Erarbeitung von Medienkonzepten an Schule und anderen Bildungsinstitutionen.
- Landesweite Qualifizierung von Multiplikator:innen, vor allem die Basis- und Weiterqualifizierung der Medienberater:innen, die an Schulen und den Zentren für schulische Lehrerbildung tätig sind. Die Medienberater:innen arbeiten darüber hinaus in Kooperation mit Kommunalen Medienzentren vor Ort.



Mehr Informationen zur
Medienberatung NRW unter
www.medienberatung.nrw.de



Bildungspartner NRW – Wir stärken Kooperationen

Die Geschäftsstelle Bildungspartner NRW – ein gemeinsames Angebot des Schulministeriums und der beiden Landschaftsverbände in NRW – ist die zentrale Fach- und Koordinierungsstelle für Kooperationen von Schulen mit kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen. In zehn Initiativen arbeiten außerschulische Einrichtungen mit Schulen zusammen, um die Bildungs- und Zukunftschancen der Schülerinnen und Schüler gemeinsam zu fördern. Handlungsfelder sind die historisch-politische, kulturelle und naturwissenschaftlich-technische Bildung, Leseförderung und Medienkompetenz.

Die Kommunalen Medienzentren in NRW sind seit jeher wichtige und selbstverständliche Partner von Schulen. Ziel der Initiative »Bildungspartner NRW – Medienzentrum und Schule« ist es, die Zusammenarbeit im Bereich Leben und Lernen mit Medien zu stärken, auszubauen und verbindlich und nachhaltig zu gestalten. Medienzentren sind eingeladen, sich in der Kommune als Bildungspartner von Schulen zu positionieren und Bildungspartnerschaften mit den Schulen ihres Einzugsbereichs auf der Grundlage von Kooperationsvereinbarungen einzugehen.

Landesweite Angebote von Bildungspartner NRW:

- individuelle Beratung und Begleitung bei Aufbau und Weiterentwicklung von Bildungspartnerschaften
- regelmäßige Bildungspartnerkongresse & Fachtagungen
- Informations- und Schulungsangebote zu Fördermöglichkeiten und BIPARCOURS
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit durch Materialien und Wettbewerbe
- praxisorientierte Arbeitshilfen wie die Musterkooperationsvereinbarung »Medienzentrum und Schule« und der Wegweiser Schule
- kostenfreie Bereitstellung der App BIPARCOURS mit Begleitmaterialien
- Bereitstellung der Kooperationsplattform BipaLab.NRW (Prototyp)
- Qualifizierungsangebote für Medienberaterinnen und Medienberater zur Kooperation mit Bildungspartnern im Bereich Medienkompetenz



Mehr Informationen zu
Bildungspartner NRW unter
www.bildungspartner.nrw



Impressum

Herausgeber

LVR-Zentrum für Medien und Bildung
Bertha-von-Suttner-Platz 1 | 40227 Düsseldorf
www.medien-und-bildung.lvr.de

LWL-Medienzentrum für Westfalen
Fürstenbergstraße 14 | 48147 Münster
www.lwl-medienzentrum.de

Autorinnen und Autoren

Andrea Dahms
Stefan Drewes
Amina Johannsen
Markus Köster
Angela Schöppner-Höper

Redaktion

Andrea Dahms
Amina Johannsen

Fachliche Mitarbeit

Elisabeth Haring
Eva Kaufmann
Lara Langfort-Riepe
Ann Kristin vom Ort

Lektorat

Andrea Dahms

Gestaltung

Bosbach Kommunikation & Design GmbH
Maria-Hilf-Strasse 17 | 50677 Köln

Bildquellen

Titelbild	Jacob Lund (shutterstock)
Seite 2	Gorodenkoff (shutterstock), LightFieldStudios (shutterstock), Hannah Heimbuchner (LVR-ZMB)
Seite 4	Hannah Heimbuchner (LVR-ZMB)
Seite 7	goodluz (shutterstock)
Seite 8	Daniela Rohlf (MZ Bonn), Marc Albrecht-Hermanns (MZ Rhein-Kreis Neuss), Nils Holthaus (MZ Hamm)
Seite 10	LStockStudio (shutterstock)
Seite 15	Gorodenkoff (shutterstock), Farknot Architect
Seite 17	Nils Holthaus (MZ Hamm)
Seite 19	Lara Langfort-Riepe (Euregionales Medienzentrum Aachen), Hannah Heimbuchner (LVR-ZMB)
Seite 24	FILM+SCHULE NRW
Seite 25	stockfour (shutterstock)

Druck

LVR-Druckerei
Inklusionsabteilung, Dr. Simons-Str. 2 | 50679 Köln

Danksagung

Herzlicher Dank gilt all jenen Mitarbeitenden der Kommunalen Medienzentren in NRW, die bei der Erstellung der Broschüre fachlich unterstützt haben.

